

Wien, 20. Dezember 2017

Holzindustrie Schweighofer – Stellungnahme zu neuen FSC® Dokumenten

- **FSC-Bedingungen (FSC „Conditions Framework“) als Teil des „Road Map Process“ zur Beendigung der Dissoziierung werden eingehend analysiert**
- **FSC-Untersuchungsbericht bestätigt, dass keine weiteren Verstöße gegen das FSC-Regelwerk, insbesondere hinsichtlich Holzindustrie Schweighofers Holzvermessungsmethoden in Rumänien vorliegen**
- **Unternehmen baut Sicherheitsarchitektur für eine nachhaltige Holzindustrie in Rumänien weiter aus**

Holzindustrie Schweighofer möchte zu zwei aktuellen Dokumenten, die heute (20.12.2017) vom Forest Stewardship Council (FSC) veröffentlicht wurden Stellung nehmen:

Evaluierung der FSC-Bedingungen

Holzindustrie Schweighofer wird das FSC „Conditions Framework“ (*Bestandteil des so genannten „Road Map Process“ zur Beendigung der Dissoziierung; Anm.*) einer eingehenden Analyse unterziehen. Das Unternehmen möchte erst nach abgeschlossener Analyse eine inhaltliche Stellungnahme dazu abgeben. Bei dieser Gelegenheit erinnerte man bei Holzindustrie Schweighofer an das Bekenntnis den Weg zur Beendigung der FSC Dissoziierung zu beschreiten. Unabhängig davon wird das Unternehmen auch weiterhin alles in seiner Macht stehende tun, um eine nachhaltige Holzindustrie in Rumänien sicherzustellen und die rumänischen Behörden in ihrem Kampf gegen unrechtmäßige Holzernten zu unterstützen.

Korrektheit der Holzvermessungsmethoden bestätigt

Das zweite heute veröffentlichte FSC-Dokument ist das Ergebnis einer umfassenden Untersuchung von Holzindustrie Schweighofers Holzvermessungsmethoden in Rumänien: Unabhängige Experten stellten fest: Es gibt weder Hinweise auf Verletzungen des FSC-Regelwerks noch Verstöße gegen rumänische Gesetze und Regularien in Bezug auf Holzvermessung.

Sicherheitsarchitektur für eine nachhaltige Holzindustrie in Rumänien

Schweighofer hat in Rumänien eine Sicherheitsarchitektur zum Schutz einer nachhaltigen Holzindustrie implementiert. Herzstück ist das GPS-System Timflow. Dieses ermöglicht eine transparente Nachverfolgung von Rundholz-Lkw bis zum Werkstor. Insgesamt übersteigt Holzindustrie Schweighofers Maßnahmenpaket alle gesetzlichen Anforderungen in Rumänien bei weitem. Darüber hinaus bekennt sich das Unternehmen dazu, den konstruktiven Dialog mit NGOs, Stakeholdern und der breiten Öffentlichkeit in Rumänien fortzusetzen und noch weiter intensivieren. Als verantwortungsbewusstes Unternehmen, ist sich Holzindustrie Schweighofer seiner Verantwortung bewusst, nicht nur im Kerngeschäft gute Ergebnisse zu liefern sondern auch im Bereich der Nachhaltigkeit Vorreiter bei guten Lösungen zu sein.

Hintergrundinformationen:

Schweighofer Maßnahmenpaket für nachhaltige Holzwirtschaft in Rumänien – die wichtigsten Punkte

- **Holzindustrie Schweighofer zahlt einen Bonus von rund 2 € pro Festmeter FSC-zertifiziertes Rundholz**



Holzindustrie Schweighofer

Um eine nachhaltige, den hohen FSC-Standards entsprechende Lieferkette in Rumänien zu etablieren, zahlt Holzindustrie Schweighofer einen Aufschlag für FSC-zertifiziertes Holz. Seit 2012 wurde die FSC-Zertifizierung in Rumänien mit rund 1,25 Mio. € gefördert.

- **GPS-Tracking bringt volle Transparenz in der Lieferkette**
Holzindustrie Schweighofer hat ein GPS-System in Rumänien (Timflow) implementiert. Dieses System geht weit über die gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen hinaus. Jeder LKW, der Sägeholz in die Produktionsanlagen oder Holzsammelstellen von Holzindustrie Schweighofer liefert, ist mit einem GPS-Sender ausgestattet. Dieser dokumentiert die exakte Lieferroute und ermöglicht so eine genaue Rückverfolgung bis zum Ladepunkt. Die Daten sind öffentlich zugänglich: www.timflow.com.
- **Intensivierter Stakeholder Dialog**
Holzindustrie Schweighofer verbesserte und intensivierte während der vergangenen zwei Jahre den Dialog mit seinen Stakeholdern. Holzindustrie Schweighofer bekennt sich zu einem offenen und sachlich geführten Dialog mit NGOs und der Zivilgesellschaft. Gemeinsames Ziel ist es, die Nachhaltigkeit der Holzverarbeitung sicherzustellen und weiteres Optimierungspotential auszuloten.
- **Umfassendes Assessment: Audit durch renommierte Indufor Gruppe**
2016 unterzog Holzindustrie Schweighofer ihre internen Prozesse einer tiefgreifenden Analyse. Die unabhängige finnische Beratungsgesellschaft Indufor untersuchte die Prozesse von Holzindustrie Schweighofer und nahm die Lieferkette und Sägewerke vor Ort unter die Lupe. Das Ergebnis: Das Due Diligence System bei Holzindustrie Schweighofer geht weit über die gesetzlichen Anforderungen hinaus und entspricht den Anforderungen der European Timber Regulation (EUTR), die das Inverkehrbringen legalen Holzes in der Europäischen Union regelt.
- **Strenge Kontrollen bei sensiblen Waldgebieten**
Holzindustrie Schweighofer hat ein landkarten-gestütztes Risikominimierungs-System entwickelt. Es basiert unter anderem auf einer von der Rumänischen Gesellschaft für Forstzertifizierung veröffentlichten [Landkarte](#) mit Regionen, die anfällig für unrechtmäßige Holzernten sind. Darüber hinaus werden Nationalparks und Urwälder berücksichtigt. Erwirbt Holzindustrie Schweighofer Holz aus diesen Gebieten oder aus Regionen in unmittelbarer Nachbarschaft zu Urwäldern, gehen die Mitarbeiter des Unternehmens mit besonderer Sensibilität vor. Beispielsweise werden die Kerndokumente, welche für eine legale Ernte nötig sind (die amtliche Erntemengenfeststellung APV, das Frachtdokument „Aviz“ und der Waldbewirtschaftungsplan), mit erhöhter Aufmerksamkeit und Akribie auf Authentizität überprüft.
- **Compliance Team aufgestockt**
Ein gründlicher Due Diligence Prozess benötigt eine entsprechende Anzahl von Fachkräften. Holzindustrie Schweighofer verdoppelte sein Team für Compliance und Zertifizierungstätigkeiten in den letzten Monaten auf mittlerweile 16 Mitarbeiter.
- **Ausschluss oder Suspendierung von Lieferanten bei Nichteinhaltung der Schweighofer Einkaufspolicy**
Lieferanten, die gegen die Einkaufspolitik von Holzindustrie Schweighofer verstoßen, werden aus der Lieferkette ausgeschlossen.
- **Holzindustrie Schweighofer akzeptiert kein Holz aus Nationalparks**
Obwohl der rumänische Gesetzgeber Holzernten in so genannten Pufferzonen sowie Schadhholzernten in Nationalparks erlaubt, akzeptiert Holzindustrie Schweighofer grundsätzlich keine Lieferungen aus Nationalparks.
- **Antikorruptions- und Compliance Trainings**
Für rumänische Mitarbeiter von Holzindustrie Schweighofer, insbesondere für jene, die im Einkauf tätig sind, gibt es regelmäßige Antikorruptions- und Compliance-Trainings.
- **Informationen auf www.schweighofer.at**



Holzindustrie Schweighofer bekennt sich zu einem transparenten und offenen Diskurs in der Öffentlichkeit. Auf seiner Website www.schweighofer.at/de/verantwortung.html möchte das Unternehmen einen Beitrag zu diesem Diskurs leisten und seine Anstrengungen im Sinne der Nachhaltigkeit darstellen.

Über die Schweighofer Gruppe

Die Schweighofer Gruppe hat ihre Wurzeln in einem traditionellen österreichischen Familienbetrieb mit mehr als 400 Jahren Erfahrung in der Holzverarbeitung. Heute ist die Gruppe vor allem in der Holzindustrie tätig, aber auch in der Forstwirtschaft, Bioenergiegewinnung und im Immobilienbereich. Die Industriesparte von Schweighofer betreibt drei Sägewerke und zwei Holzplattenproduktionen in Rumänien, sowie ein weiteres Sägewerk in Deutschland. Mit circa 3.500 Mitarbeitern zählt Holzindustrie Schweighofer zu den führenden Unternehmen der Holzverarbeitenden Industrie in Europa. Die Produkte des Unternehmens werden in über 70 Länder exportiert.

Rückfragehinweis Schweighofer Gruppe

Thomas Huemer

Head of Corporate Communications

Tel: +43 1 585 68 62 – 24

e-mail: thomas.huemer@schweighofer.at